



Andreas Mehlretter
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung vom 14.07.2023

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft fördert Freisinger Institute

Berlin, 14.07.2023

Andreas Mehlretter, MdB

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-78096
Fax: +49 30 227-23-78096
andreas.mehlretter@bundestag.de

Wahlkreisbüro Freising:

Ziegelgasse 11
85354 Freising
Telefon: +49 8161 2349444

Wahlkreisbüro Pfaffenhofen:

Scheyerer Straße 10
85276 Pfaffenhofen

Weitere 1.855.797 Euro fließen vom Bund in die Freisinger Wissenschaft. Gleich drei Institute erhalten Geld vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft für ihre Projekte. "Die Freisinger Agrarforschung leistet einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Landwirtschaft und zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Ich freue mich, dass diese Leistung durch diese Fördermittel aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft anerkannt und der Wissenschaftsstandort Freising gestärkt wird", erklärt dazu der Freisinger SPD-Bundestagsabgeordnete Andreas Mehlretter.

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft erhält Fördermittel in Höhe von 250.721 Euro. Im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms „Klimaschutz in der Landwirtschaft“ wird ein Projekt gefördert, mit dem Methoden zur Erfassung, Modellierung und Beurteilung des Emissionsgeschehens in Nutztierställen weiterentwickelt werden sollen.

Zur Sicherung einer nachhaltigen Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere unter sich wandelnden klimatischen Bedingungen fördert das Bundesministerium für Landwirtschaft das Verbundprojekt „Gewinnung und Einsatz von eiweißreichen Luzerneprodukten in der ökologischen Geflügelfütterung (GalliLuz)“. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft als Koordinator des Verbundvorhabens und die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf als Projektpartner erhalten für jeweils ein Teilprojekt Fördermittel in Höhe von 766.718 Euro bzw. 365.601 Euro.

Die Technische Universität München bekommt eine Förderung vom Bund für das Verbundprojekt „Etablierung von innovativen Züchtungsansätze, um die Sonnenblume als Öl- und Proteinfucht für den deutschen Markt konkurrenzfähig zu machen“, das sogenannte „ProSun“-Projekt, in Höhe von 472.755



Euro. Die Sonnenblume ist eine unserer wichtigsten Ölfrüchte und könnte ein wichtiger Proteinlieferant werden.